

Gold für Zyprian und Vogelmann

Schwimmerinnen siegten bei süddeutschen Meisterschaften

Heidelberg. (ua) Eine beeindruckende Gesamtausbeute: 13 Jahrgangsmeister und drei Gesamtsiege, 14 Vize-Jahrgangsmeister und zwei Vizemeisterinnen sind die Ausbeute des SV Nikar Heidelberg bei den süddeutschen Schwimm-Meisterschaften in Wetzlar und Freiburg. Süddeutscher Meister und Vizemeister wurden auch zwei Frauenstaffeln.

Als süddeutsche Meisterinnen beendeten Lil Zyprian über 200 und 400 m Freistil sowie Zoe Vogelmann (Foto: vaf) über 50 m Brust die Titelkämpfe. Silber in der Gesamtwertung ging ebenfalls an Zoe Vogelmann über 100 m Freistil und an Fabienne Wenske über 400 m Freistil. Bronze holte sich erneut das Gold-Duo Zoe Vogelmann (100 m Schmetterling, 100 m Brust) und Lil Zyprian (100 m Freistil) sowie Tim Dennis Kost (50 und 200 m Brust).

Meisterlich schwamm auch die Frauenstaffel über 4x200 m Freistil mit Lil Zyprian, Zoe Vogelmann, Fabienne Wenske und Miriam Wolfrum. Vizemeisterinnen

wurden Jule Baty, Lil Zyprian, Fabienne Wenske und Zoe Vogelmann über die halbe Distanz.

Auch drei Siege im Jahrgang gingen auf das Konto von Zoe Vogelmann, und zwar über 50 m Brust, 100 m Freistil und 100 m Schmetterling. Einen Sieg weniger durften Tim Dennis Kost über 50 und 200 m Brust und Domas Sirbik über 50 und 100 m Brust feiern.

Jeweils einmal die schnellste Zeit ihres Jahrgangs schwammen Adam Rickert über 100 m Schmetterling, Petar Marinov über 50 m Rücken, Luca Dominik Schuster über 50 m Schmetterling, Fabienne Wenske über 400 m Freistil, Sirintana Beune über 50 m Freistil und Liv-Kathy Göbel über 400 m Freistil. Joel Kalmbach, Nils von Steht, Jonas Weiß und Joelle Vogelmann wurden überdies Vizemeister.



Zoe Vogelmann



Mit diesem Team bestreiten die Judofighters Rhein-Neckar am Samstag ihren ersten Heimkampf in dieser Zweitliga-Saison. Foto: privat

Judofighters bauen auf die Fans

2. Bundesliga: Kampfgemeinschaft aus Heidelberg und Mannheim erwartet am Samstag Karlsruhe

Von Matteo Hill

Eppelheim. Nach dem Pflichtsieg im Auftaktmatch gegen das Judoteam Rheinland bestreiten die Judofighters Rhein-Neckar am Samstag um 18 Uhr ihr erstes Heimduell der Saison. Zu Gast ist der noch punktlose Budo-Club Karlsruhe. Die Hausherrn sehen sich selbst als Favoriten und wollen mit einem Sieg zur Tabellen Spitze aufschließen.

Nachdem im vergangenen Jahr in der Bundesliga die Halle in Eppelheim stets voll besetzt war, es jedoch zu keinem Punktgewinn bei den vier Heimkämpfen gelang, soll es in diesem Jahr anders verlaufen. Ein Sieg vor heimischem Publikum ist das klare Ziel trotz einiger Ausfälle durch Verletzungen oder terminlicher Überschneidungen.

So befindet sich beispielsweise die Nationalmannschaft der sehgeschädigten Judoka, die einen wichtigen Bestandteil des Teams ausmacht und in der Folge auch ein Teil des Trainerstabes, beim Weltcup in Baku im Kampf um die Qualifikation für die Paralympischen Spiele 2020 in Tokio. Trainer Stefan Saueressig

blickt dennoch zuversichtlich auf die Kämpfe gegen die Männer aus der Fächerstadt: „Ich bin mir sicher, dass trotzdem jeder Athlet, der da ist, herausholt, was drin ist, und wir am Ende als Sieger von der Matte gehen werden.“

Der BC Karlsruhe ist in der Metropolregion Rhein-Neckar kein unbekannter Gegner. Zum einen trifft man sich durch die geografische Nähe häufiger auf der Trainingsmatte.

Man kennt sich ganz genau

Zum anderen haben viele Judofighters in früheren Jahren, als die eigene Mannschaft sich noch durch die unteren Ligen arbeitete oder sogar noch vor dem Zusammenschluss aus Jukadio Heidelberg, Mannheimer JC und DJK Eppelheim, schon in den Reihen des BCK gekämpft.

Aber auch der umgekehrte Fall trat bereits ein, wie am Beispiel von Viktor Driller zu sehen ist. Vor nicht allzu langer Zeit stand er noch in den magenta-farbenen Judojacken der Heidelberg-

Mannheimer auf der Matte, mittlerweile spielt er eine tragende Rolle bei seinem alten Heimatverein in Mittelbaden.

Der anstehende Kampf in Eppelheim ist für beide Mannschaften wegweisend für den weiteren Saisonverlauf. Die Judofighters könnten nach dem souveränen Auftakterfolg gegen das Judoteam Rheinland durch einen Sieg mit dem Tabellenführer TSG Backnang gleichziehen. Die Württemberger gewannen beide Duelle, zuletzt mit 8:6 gegen die Mannschaft aus Karlsruhe.

Nach wie vor ist es das Ziel der Heidelberg-Mannheimer, das Geschehen in der 2. Bundesliga maßgeblich mitzubestimmen und am Ende der Saison ganz oben zu stehen. Stefan Saueressig räumt seinen Schützlingen gute Chancen ein: „In jeder Gewichtsklasse haben wir starke Leute. Unser Team wird zeigen, dass wir in dieser Liga vorne mitmischen können.“ Am Samstag können die Judofighters ihre Ambitionen endgültig unter Beweis stellen. Mit der Fan-Unterstützung soll der richtige Kurs eingeschlagen werden.

2. Bundesliga, Samstag, 18 Uhr: Judofighters Rhein-Neckar – BC Karlsruhe (Rhein-Neckar-Halle Eppelheim).

Wertschätzung und Respekt

Fußball-Schiedsrichter feiern 100 Jahre gutes Miteinander

Schatthausen. (reu) Die Heidelberger Fußball-Schiedsrichter um ihren Obmann Hans-Dieter Krieg (Leimen) luden zur Jubiläumsfeier anlässlich des 100. Bestehens ihrer Vereinigung in das Klubhaus des FC Schatthausen ein. Neben vielen Schiedsrichtern folgten auch zahlreiche Gäste aus dem Badischen Fußball-Verband (BFV) der Einladung. Unter ihnen Vizepräsident Rüdiger Heiß und Schiedsrichterobmann Rolf Karcher.

Karcher sieht die Heidelberger Vereinigung in ihrer Breite gut aufgestellt. Um einen geordneten Spielbetrieb zu gewährleisten, sei eine gute Mischung aus jungen und erfahrenen Referees notwendig.

Ein großes Thema in der Schiedsrichter-Vereinigung ist nach wie vor die Gewinnung neuer Schiedsrichter und die Motivierung langjähriger Schiedsrichter. Wenn Urlaubs- oder Grippewellen durchs Land ziehen, gelingt es nur mit Mühe, nahezu alle Spiele mit ausgebildeten Schiedsrichtern zu besetzen.

Florian Steinberg, seit Oktober letzten Jahres neuer Schiedsrichterobmann des Süddeutschen Fußball-Verbandes

(SFV), hob in seiner Gastrede die Aspekte „Wertschätzung“ und „Respekt“ hervor, welche nach seinen Beobachtungen auf den Sportplätzen in der Vergangenheit stark vernachlässigt wurden.

Auch bei den Vorstandstreffen des BFV in den Kreisen Heidelberg, Pforzheim, Mosbach und Sinsheim zum Thema Schiedsrichter stand die Steigerung der Wertschätzung gegenüber den Schiedsrichtern an erster Stelle. Schiedsrichter-gewinnung könne nur funktionieren, wenn Schiedsrichter von Vereinen, Spielern und Zuschauern respektiert werden.

Florian Steinberg nahm aber auch die Schiedsrichter in die Pflicht: „Der Respekt muss von den Schiedsrichtern für ein gutes Miteinander eingefordert werden.“ Dass sich Wertschätzung auch in monetärer Hinsicht niederschlagen kann, wird die Schiedsrichter freuen. Ab der neuen Saison werden wohl alle Schiedsrichter in Baden-Württemberg von einer Spesenerhöhung profitieren.

Im Rahmen der Veranstaltung wurden langjährige Schiedsrichter geehrt. Die Schiedsrichter-Ehrennadel in Silber für 20 Jahre aktiver Schiedsrichter-Tä-



Die Heidelberger Fußball-Schiedsrichter ehrten bei der 100-Jahr-Feier langjährige Referees (v.l.n.r.): SFV-Schiedsrichterobmann Florian Steinberg, BFV-Schiedsrichterobmann Rolf Karcher, Kreis-Schiedsrichterobmann Hans-Dieter Krieg, Justus Vitali, Marcus Demel, Christopher Hepp, BFV-Vizepräsident Rüdiger Heiß, Andreas Mechler, Seyed Hamedani, Dr. Ramin Norousi und Kreisvorsitzender Johannes Kolmer. Foto: JAP

tigkeit erhielten Marcus Demel vom TSV Handschuhshausen, Justus Vitali vom SV Sandhausen, Andreas Mechler von der SG Dielheim und Dr. Ramin Norousi vom TB Rohrbach. Für zehnjährige Schiedsrich-

ter-Tätigkeit wurden Christopher Hepp und Seyed Hamedani (beide FC-Astoria Waldorf) mit der Schiedsrichter-Ehrennadel in Bronze ausgezeichnet und mit Applaus belohnt.

Julian Kulozik stürmte ins deutsche Degen-Finale

Die Heidelberger Fechter feierten Erfolge – Die Mannheimerin Beate Christmann und Nikolaus Bodoczi holten die Titel

Leipzig. (gst) Hervorragende Ergebnisse bei den deutschen Degen-Meisterschaften in Leipzig konnten die bei der TSG Rohrbach trainierenden Fechter einfahren, das starke Training unter Giorgio Guerrini und Igor Ott wurde durch zahlreiche eingefahrene Ranglistenpunkte belohnt. Allen voran Julian Kulozik, der erstmals das Finale der besten Acht erreichen, den siebten Platz belegen und auf dem Weg dahin auch Mitfavorit Richard Schmidt souverän ausschalten konnte. Der WM-Dritte von 2017 erlebte gegen den Heidelberger Senkrechtstarter beim 11:15 ein unerwartetes Fiasko, anschließend musste mit Robert Haller der letzte Lokalmatador konsterniert den Waffensack packen: Kulozik hatte mit unbändigem Kampfgeist einen aussichtslosen 10:14-Rückstand in ein 15:14 umgewandelt. Erst der spätere Bronze-Gewinner

Herzberg aus Leverkusen stoppte den Siegeszug des Maschinenbau-Studenten. Robert Schmier (14.) und Peter Bitsch



Die Anspannung muss raus: Julian Kulozik. Foto: privat

(10.), den es dreimal wöchentlich aus Darmstadt zum Training in den Erlernen zieht, gelangen mit dem Einzug ins Achtelfinale ebenfalls Top-Ergebnisse. Nach vier Siegen in der Vorrunde eliminierte Schmier in spannenden Gefechten den Leipziger Gießer und anschließend die Nummer sechs der Setzliste Kneist jeweils mit eisernen Nerven 15:14, ehe gegen den Reutlinger von Laue dann die Luft raus war. Bitsch setzte in zwei Runden mehr als doppelt so viele Treffer wie seine Gegner und unterlag dann dem Titelverteidiger Niklas Multerer aus Heidenheim nach heftiger Gegenwehr.

Die TSG-Asse beendeten alle Hoffnungen des Ausrichters auf Spitzenplätze, denn auch Florian Maunz schickte mit Jonas Enzmann einen Leipziger früh zum Duschen. Seine Siegesfeier wurde zwar von Nationalfechter Rico Braun gestoppt, doch Platz 23 nach langer Wettkampfpause lässt sich sehen.

Eine tolle Vorrunde gelang auch Alexander von Trützschler, der sechs Siege einfuhr, dann aber unglücklich gegen den Paderborner Voß agierte und mit dem 37. Platz im vorderen Mittelfeld landete.

Fleur Klingelberger vom Fechtverein Heidelberg hatte sich auch qualifizieren können, überstand ebenfalls die erste Runde und belegte den 46. Rang. Gold holten mit Beate Christmann (Mannheim/Tauberbischofsheim) und Nikolaus Bodoczi (Offenbach) die Favoriten, die schon mehrmals die Titel gewonnen hatten.

SPORTSCHAU

Kurpfalz Bären erwarten Füchse

Zurück zu alter Stärke wollen die Zweitliga-Handballerinnen der Kurpfalz Bären finden, um so den Bundesliga-Aufstieg mit etwas Verspätung klarzumachen. Die vorletzte Chance dazu bietet sich am Samstag um 19 Uhr gegen die Füchse Berlin in der Ketscher Neurothalle. „Wir haben erleben müssen, dass auch ein unbedingter Siegeswille nicht immer zum Erfolg führt“, konstatierte Bären-Trainerin Katrin Schneider im Anschluss an die 27:34-Niederlage bei Mainz 05. Da ihre Sieben bereits eine Woche zuvor dem Spitzenreiter Buchholz-Rosengarten unterlegen war, ist diese Woche im Training viel Aufarbeitung für Körper und Geist gefordert. Sollten die Bären auch die dritte Gelegenheit zum Aufstieg nicht nutzen, würden sie am 18. Mai bei Werder Bremen die vierte und letzte Chance dafür bekommen. Der dritte Tabellenplatz würde auf jeden Fall sicher reichen, da Buchholz-Rosengarten frühzeitig bekannt gegeben hat, auf sein Aufstiegsrecht zu verzichten. bz

Strüwing kommt zur SG Nußloch

Ein weiteres Talent verstärkt die Drittliga-Handballer der SG Nußloch in der kommenden Saison. Max Strüwing wechselt vom Badenligisten SG Heildesheim/Helmsheim zum Vizemeister der 3. Liga Ost. „Das ist sportlich ein riesiger Sprung und gleichzeitig eine große Chance, um Erfahrung zu sammeln und möglichst viel dazu zu lernen“, sagte Strüwing. Wie der 19-jährige Rechtsaußen sind alle weiteren Neuzugänge noch sehr jung undentwicklungsfähig. Aktuell macht Strüwing sein Abitur in Ruppurr. Von der C-Jugend an lernte er das Handballspiel bei der SG Stutensee-Weingarten, ehe er sich im letzten A-Jugendjahr der SG Heildesheim/Helmsheim anschloss. Bei Stutensee spielte er bereits mit dem Torhüter Moritz Mangold zusammen, der im Sommer von Tussem Essen zur SG Nußloch wechseln wird. bz

John Kraiss betreut die Eisbären

Wie vor der Saison vereinbart, sollte die abgelaufene Spielzeit der Eishockey-Regionalliga ein Übergangsjahr unter Coach Patschull werden, in dem man sich die Zeit lassen würde, einen neuen Trainer für die Eisbären Eppelheim zu suchen. Diese Suche hat mit der Verpflichtung von John Kraiss (Foto: privat) ein Ende, der ab sofort das Ruder in Eppelheim übernimmt. Teammanager Patrick Treiber sagte: „Wir sind uns sicher, mit John den richtigen Trainer gefunden zu haben. Er kennt sowohl die Liga als auch die Eisbären. Zudem hat er mit seinem Konzept zur Zukunft der Eisbären die Verantwortlichen überzeugen können.“ In die Wege geleitet wurde der Wechsel bereits im Winter, als Kraiss als Spieler von Heilbronn zu den Eisbären kam. Verletzungsbedingt konnte er zwar nur sechs Spiele absolvieren, bekam so jedoch erste Eindrücke vom Spiel hinter der Bande. Parallel zu seiner Zeit bei den Eisbären coacht Kraiss seit mehreren Jahren die zweite Mannschaft in Heilbronn, mit der er in dieser Saison die Vizemeisterschaft erreichte. pt



John Kraiss

Verbandstag der Ringer

Seinen 72. Verbandstag hält der Nordbadische Ringer-Verband (NBRV) am Samstag um 14 Uhr im Vereinsheim des ASV Karlsruhe-Daxlanden ab. Neben den Berichten der Präsidiumsmitglieder werden die Meister der letztjährigen Verbandsrunde geehrt und die Technische Tagung und der Verbandstag für das kommende Jahr vergeben. PW

Auftaktsieg für Jungmann/Schwager

Julia Jungmann vom Regionalligisten Heidelberg TV und Anika Schwager vom Drittligisten SV Sinsheim haben zum Auftakt der Beachvolleyball-Saison das B-Top-Turnier auf der Anlage des HTV gewonnen. Patrick Lipowczan belegte zusammen mit seinem Partner Yannick Hess (beide HTV) den dritten Platz.

Frauen: 1. Julia Jungmann/Anika Schwager (Heidelberg TV/SV Sinsheim), 2. Leonie Amann/Anna Schuppritt (beide VC Offenburg), 3. Kathrin Christ/Maika Wendling (TG Bad Soden/SSC Bad Vilbel), 4. Vanessa Reich/Nadine Spühler (beide SV Karlsruhe-Beiertheim).

Männer: 1. Tilmann Knödler/Nick Woronow (TV Limbach/VSG Mannheim), 2. Julius Schuppritt/Daniel Schön (FT Freiburg/SV Fellbach), 3. Patrick Lipowczan/Yannick Hess (beide HTV/USC), 4. Edwin Rolfe/Nils Miltenberger (beide TSG Blankenloch). auri